

PRESSEMITTEILUNG

Nr.: 62/2007

Darmstadt, den 7. Mai 2007

Regierungspräsidium Darmstadt lässt vorzeitigen Beginn für geplante Ersatzbrennstoff-Verbrennungsanlage in Höchst zu

Darmstadt/Frankfurt a.M. (rp) Das Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung Arbeitsschutz und Umwelt Frankfurt, hat für die von der Thermal Conversion Compound Industriepark Höchst GmbH (T2C) geplante Ersatzbrennstoff-Verbrennungsanlage (EBS-Verbrennung) im Industriepark Höchst den vorzeitigen Beginn nach § 8a des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zugelassen. Die Zulassung des vorzeitigen Beginns erstreckt sich ausschließlich auf die Errichtung der Fundamente und der Gebäudestruktur (bauliche Maßnahmen Beton-/Stahlbau), in die dann später die verfahrenstechnischen Einrichtungen installiert werden.

Durch die mit Sofortvollzug versehene Entscheidung kann das Unternehmen nunmehr mit den entsprechenden Bauarbeiten beginnen.

Wie das Regierungspräsidium mitteilt, stellt die Zulassung des vorzeitigen Beginns noch keine abschließende Entscheidung über die Errichtung und den Betrieb der Anlage dar, denn das Genehmigungsverfahren sei noch nicht abgeschlossen. Bei einer negativen Entscheidung müsse deshalb die Antragstellerin die zwischenzeitlich errichteten baulichen Anlagen wieder entfernen und den früheren Zustand wieder herstellen.

Das Regierungspräsidium weist in diesem Zusammenhang jedoch darauf hin, dass der bisherige Stand des Genehmigungsverfahrens keine grundsätzlichen Genehmigungshindernisse erkennen lässt und die Anlage auch nach den Stellungnahmen der Fachbehörden genehmigungsfähig erscheint. Die Genehmigungsbehörde hofft, dass die Entscheidung über den Antrag zur Errichtung und den Betrieb der Verbrennungsanlage zur Nutzung von Ersatzbrennstoffen bis Ende August getroffen werden kann.

- 2 -

Dem Antrag auf Zulassung des vorzeitigen Beginns war nach Angaben der Genehmigungsbehörde zu entsprechen, da die Antragstellerin nachvollziehbar dargelegt hat, dass der Beginn der Bauarbeiten ein zeitbestimmender Schritt ist, um den wirtschaftlichen Vorteil, der sich aus der frühzeitigen Inbetriebnahme ergibt, schnellstmöglich nutzen zu können.

Hinweis:

Voraussichtlich Mitte Mai werden die Arbeiten auf dem Baufeld im Südwesten des Industrieparks beginnen. Dort wird im Auftrag der künftigen Betreibergesellschaft Thermal Conversion Compound Industriepark Höchst GmbH (T2C), einer Tochtergesellschaft von Infraserb Höchst, bis Ende 2008 die EBS-Verbrennungsanlage mit einer Gesamtkapazität von 675.000 Jahrestonnen entstehen. Infraserb Höchst reduziert mit der Errichtung der Anlage die Abhängigkeit von den Energiemärkten und steigert im Interesse der rund 90 Standortgesellschaften die Eigenerzeugungsquote bei der Energieversorgung, um einerseits die Versorgungssicherheit zu verbessern und andererseits langfristig Strom und Dampf zu wettbewerbsfähigen Preisen bereitstellen zu können. Dies ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die produzierenden Unternehmen am Standort. Die EBS-Verbrennungsanlage soll wesentlich zur Steigerung der Attraktivität des Industrieparks als Standort beitragen. Gleichzeitig ist der Ausbau der Energieerzeugungskapazitäten über die Sicherung der bestehenden 22.000 Arbeitsplätze hinaus Grundlage für weitere Investitionen am Standort und die Schaffung weiterer Arbeitsplätze.